



>Der gesamte Service-Bereich wurde in enger Absprache mit den Leuten geplant, die tatsächlich dort arbeiten. So wurden Wege und Arbeitsschritte optimiert.

J.D. Neuhaus setzt auf Arbeitsplatzsysteme von Krieg Industriegeräte

# >Arbeitsplätze, die richtig was aushalten

Wenn es um pneumatische und hydraulische Hebezeuge und Krananlagen geht, ist der Name J.D. Neuhaus am Markt eine feste Größe. Der weltweit führende Hersteller steht für Produkte, die unter anderem „engineered for extremes“ sind, also für extreme Einsatzbedingungen gebaut sind. Kunden weltweit verlassen sich auf dieses Leistungsversprechen des Maschinenbauers. Doch was passiert, wenn die mitunter gigantischen Hebezeuge zur Wartung oder Reparatur müssen? Im neu eingerichteten Servicecenter wurden dafür Arbeitsplatzsysteme aus dem Hause Krieg eingerichtet. Die Werkbänke halten bis zu zwei Tonnen Tragkraft aus.

Unter schwierigsten Bedingungen auch große Lasten bewegen – damit befasst sich die J.D. Neuhaus GmbH & Co. KG mit Stammsitz in Witten im Südosten des Ruhrgebietes. Seit nunmehr 275 Jahren kümmert sich das Unternehmen um das Spezialgebiet der Fördertechnik – und will jeden Tag sein Können nicht nur unter Beweis stellen, sondern auch steigern. Die Dinge immer etwas besser zu machen, als sie sein müssen – dieses klare Ziel

hat die gesamte Mannschaft stets vor Augen. „Das ist unsere ganz eigene, tief verinnerlichte Norm für beste Qualität. So arbeiten wir hier alle. Denn nur so können wir Hebezeuge entwickeln und produzieren, die weltweit einzigartig sind und die selbst den härtesten Einsatzbedingungen Jahrzehnte lang standhalten“, so das Statement des geschäftsführenden Gesellschafters Wilfried Neuhaus-Galladé. „Wir sind im 21. Jahrhundert zum Weltmarktführer aufgestiegen, weil

Tradition für uns eben nicht heißt, sich an alte Lösungen zu klammern. Im Gegenteil: Wir denken weiter, sind fortschrittlich und finden neue Lösungen.“

Ob in der Schiffswerft, auf der Bohrinsel, in der chemischen oder Nahrungsmittelindustrie: simple und zugleich höchste Ansprüche werden an ein Hebezeug oder eine Krananlage von J.D. Neuhaus gestellt. „Bei uns geht es nicht darum, in einem bestimmten Augenblick kurz mal in Bestform zu sein“, weiß Serviceleiter Rüdiger Doll. Permanente Exzellenz – das gehört zur Firmenphilosophie. „Wir wollen die Besten sein – in der technischen Entwicklung, aber auch bei der Kundenorientierung.“ Damit das auch insbesondere im Service gelingt, wurde die Serviceabteilung einem kompletten Modernisierungsprozess unterzogen. „Der Bedarf hat sich zunehmend herauskristallisiert – denn genau im Service liegen Potenzial und Zukunft.“ Mit Dienstleistungen wie Montage, Inspektion, Wartung oder Kundens Schulungen rundet das Unternehmen das Service-Angebot ab.

Also wurden zur Gestaltung der neu gegründeten Serviceabteilung eigene Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Darin fanden sowohl ein Verwaltungsbereich als auch Trainingsbereich sowie verschiedene Arbeitsplätze und

zwei Hallenkräne ihren Platz. Um die alltäglichen Vorgehens- und Arbeitsweisen zu berücksichtigen und genau nach den Bedürfnissen der Mitarbeiter alles einzuteilen und einzurichten, wurde das Team in den Prozess von Anfang an mit eingebunden. In den Räumen wurde aus Leichtbaumaterialien ein so genanntes Mockup gemacht – also ein maßstäbliches Modell, um die Realität bereits im Vorfeld abzubilden. Doll: „Auf einem Plan sieht immer alles ideal aus. Also haben wir versucht, die Einteilung und Ausstattung zu simulieren, um vorausschauend Fehler zu

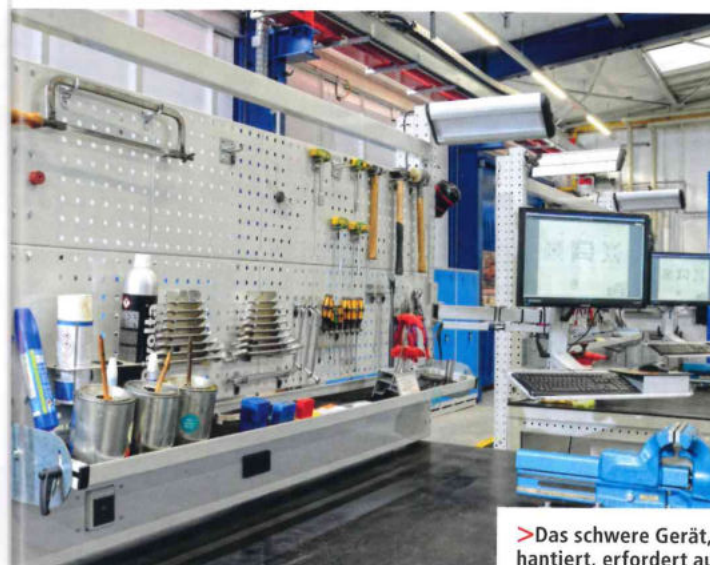
und technischen Zeichnungen der Produkte zugänglich machen?“

Nach den Wünschen und Vorstellungen des Teams kamen die Spezialisten von Krieg mit der Firma J.D. Neuhaus ins Gespräch. Es wurden Diskussionen geführt, Vorschläge unterbreitet und der fachliche Input beigetragen. „Es ging nicht darum, unsere Ideen 1:1 umzusetzen, sondern daraus das Optimum für uns zusammenzustellen“, erinnert sich Doll an die Anfänge der Zusammenarbeit mit Krieg. Anhand von Zeichnungen, CAD-Entwürfen und Stücklisten fiel die Entscheidung dann auf das

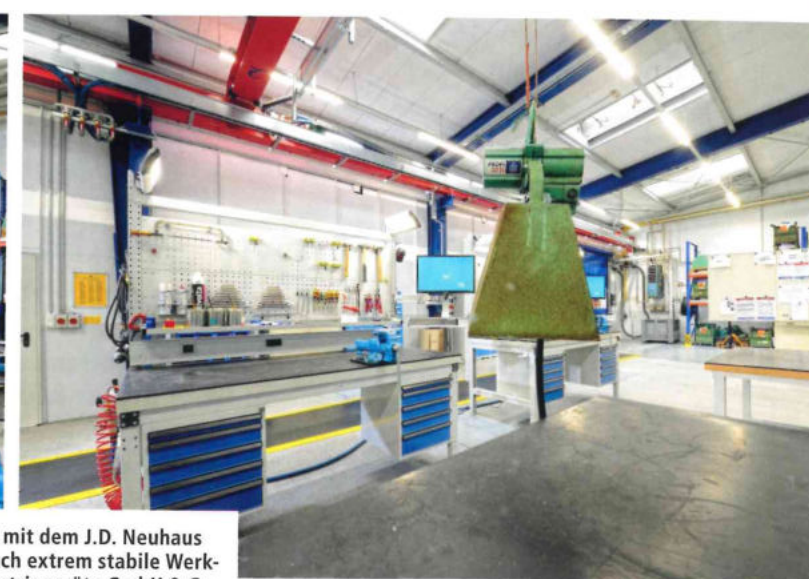
Daher muss der Arbeitsplatz echt was aushalten und darf nicht zusammenbrechen.“

Alle Hebezeuge müssen in Deutschland einer jährlichen Überprüfung unterzogen werden, manche brauchen eine Reparatur, Wartung oder eine Generalüberholung. Das passiert mitunter bei den Kunden vor Ort weltweit – und in vielen Fällen eben auch im Stammwerk. „Wenn es sich um sehr große Hebezeuge handelt, werden sie in unserer Serviceabteilung komplett zerlegt, in den Einzelteilen überprüft, gereinigt, bei Bedarf mit neuen Teilen ausgestattet, zu-

tion und Ablageflächen für beispielsweise die Fettpresse. Die Werkbänke sind manuell höhenverstellbar. Doll: „Unsere fünf Mitarbeiter im Service sind nicht ständig präsent, sondern eben auch im Außeneinsatz. Die Höhenverstellung brauchen wir nicht automatisch vorzunehmen, sondern dann, wenn es tatsächlich gebraucht wird.“ Die gesamte Gestaltung des Servicecenters mit den verkürzten Wegen, den eliminierten Laufwegen, den ergonomischen Aspekten, den verschlankten Abläufen und den optimalen Greifräumen wird von den Mitarbeitern goutiert. „Unsere



>Das schwere Gerät, mit dem J.D. Neuhaus hantiert, erfordert auch extrem stabile Werkbänke. Die Krieg Industriegeräte GmbH & Co. KG hatte die perfekten Lösungen parat.



vermeiden.“ Die Attrappen wurden mal dahin und mal dorthin geschoben, die Arbeitsprozesse simuliert und die internen Wege nachempfunden.

„Wir entwickelten ein Zielbild für die Ausstattung und traten damit an zwei Firmen heran – die Experten von Krieg haben gleich verstanden, was wir wollen und brauchen“, sagt Doll. Wie soll die Werkbank aussehen? Wie stellen sich die Mitarbeiter die Arbeitsfläche vor? Welches Ordnungssystem wäre ideal? Und wie lassen sich am einfachsten die auf dem Server abgelegten Skizzen

Arbeitsplatzsystem „Profiplan“.

Die Werkbänke von „Profiplan“ und die Ausstattung von Krieg sollten den relevanten Kriterien wie unbedingte Zuverlässigkeit und hohe Stabilität bei dynamischer Krafteinwirkung entsprechen – und somit dem Anspruch und dem Verständnis von Qualität, wie es bei der J.D. Neuhaus auch täglich gefordert wird. Schnelle Montage und Umrüstung, werkzeuglos steckbare Zubehör-Komponenten und Funktionalität dank voller Raum-Ausnutzung waren ebenfalls positive Aspekte des Werkbanksystems. Doll: „Hier werden schwere Motoren abgelegt.

sammgebaut und dem Kunden wieder zugeführt“, erklärt Doll den Arbeitsprozess. Pro Jahr werden im Haus 250 Hebezeuge begutachtet und bearbeitet. Ein großes Hebezeug besteht aus bis zu 150 Einzelteilen, die an der Werkbank bearbeitet werden. „Dafür braucht es Ablagefläche und ein cleveres Sortiersystem, um alles gewissenhaft begutachten zu können.“

Eingerichtet wurden neben vier großflächigen „Profiplan“ Werkbänken auch für jeden Mitarbeiter entsprechende Schränke, jeweilige Zusatztische für die Montage, Werkzeugeleisten, Druckluftzulei-

Serviceexperten fühlen sich wohl an ihrem neuen Arbeitsplatz. Jetzt im Arbeitsalltag zeigt sich, dass das Gesamtkonzept stimmig ist“, resümiert Doll. „Für uns waren die Spezialisten von Krieg echte Partner, mit denen wir reden konnten und die auf den Austausch auch Wert gelegt haben“, erinnert sich Doll. „Obwohl wir keine Unmengen an Arbeitsplätzen eingerichtet haben und etwas eher Spezielles wollten, hat man uns ernst genommen. Uns wurde so viel Aufmerksamkeit geschenkt wie bei einem Großprojekt. Wir haben uns rundum gut aufgehoben gefühlt.“